

To Advertisers. The Post commenced its publication with an already large, made-up, circulation which will steadily increase throughout all sections of the Union and Europe, but more especially in the Southern States. Merchants, Manufacturers, Dealers in Medicines, Agricultural Implements, Owners of Real-Estate, etc., and all others who desire to give publicity to their business, will find it valuable as an advertising medium. Advertisements will be inserted at low rates and a liberal discount will be made to parties who make yearly contracts.

Die Suedliche Post. Goldsboro, den 1. October.

Expeditioens-Vermerkung. Wir erlauben unsere vertriebenen Abonnenten, aus ihrem Begehren, d. i. Politische Zeitung und Staat, in an uns gerichteten Briefen mit möglichst Genauigkeit anzugeben und bei Ueberlieferung nebst dem Namen ihres neuen Wohnortes gleichzeitig den früheren möglichst mittheilen zu wollen. Agenten werden verlangt in allen Theilen der Ver. Staaten.

- 10 für 5 halbjährliche Abonnements: Ein Abonnement frei auf sechs Monate.
15 „ 6 Jahresabonnements: Ein Abonnement frei für ein Jahr.
60 „ 21 Jahresabonnements: Eine Silberne Uhr, werth \$ 12.50, oder ein schwer verzierter Ice Pickler, werth \$ 12., oder ein Remington's Revolver werth \$ 12.50 etc.
90 „ 31 Jahresabonnements: Eine von Richards famen Nähmaschinen, werth \$35., oder eine Familien Näh-Maschine, werth \$ 36., oder ein paar Deingers Pflöcke, werth \$ 35.
150 „ 50 Jahresabonnements: Ein Melobon von Water, werth \$100., oder eine famene Anepfisch- und Nähmaschine, werth \$ 90., oder eine Almagal Kirchenglocke, wiegt 350 Pfd., werth \$ 85.
225 „ 76 Jahresabonnements: Eine schöne Almagal Kirchenglocke, wiegt 450 Pfd., werth \$ 115., oder eine Engel, werth \$ 120., oder eine Nähmaschine von Over und Water, werth \$ 90.
300 „ 101 Jahresabonnements: Eine schöne Orgel, werth \$ 150., oder eine Almagal Kirchenglocke werth \$ 150., wiegt 600 Pfd.
450 „ 151 Jahresabonnements: Eine Orgel, werth \$ 240., oder eine Almagal Kirchenglocke, wiegt \$ 200., wiegt 750 Pfd.
Cämmtliche Gegenstände werden gleich abgeliefert und auf Wunsch zugestellt.
Geldsendungen erbiten wir in registrierten Briefen oder Postanweisungen, unter der Adresse:
Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.

Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.

An die Leser der Suedlichen Post;

In der Hoffnung, daß das erste Blatt der Suedlichen Post welches wir hiermit verlegen, nicht als ein aufreizender Fremdling, sondern als erbetener, lang ersehnter Gast und Freund erscheine, wegen wir es, jetzt unter unsersamen auszuführen. Selbst unsersamen — mit Stolz, können wir sagen: — zahlreichen Freunden erwidern es gewagt, in dem gegenwärtigen schweren und kritischen Zeitpunkte ein mit so großen Schwierigkeiten und namhaften Opfern verbundenes Unternehmen in's Leben treten zu lassen; allein die allseitige Theilnahme, die in wahrhaft unerschöpflichem Maße sich beweisende Ermutigung, welche uns hieher bis zu Theil wurde, haben uns belehrt, daß ein solches Blatt, wie wir es zu bieten gedenken, zur Kräftigung des deutschen Elements in diesen Staaten ein wahres und wirliches Bedürfnis ist und sich Bahn brechen muß und wird.

nicht wenig dazu beigetragen, die „Geltung“ und das „Ansehen“ des Deutschen auch hier im Süden zu erhöhen. Der Deutsche wird eben hier allen andern Einwanderern vorgezogen. Um dieses Ansehen aber zu erhalten und zu der Höhe zu bringen, auf der es stehen sollte, ist es heute noch nöthiger wie je früher, dem deutschen Wandel treu zu bleiben. Wir leben nicht in der Illusion, je ein Teuffelstanz in Amerika zu sehen, denn wir halten fest für einen Traum. Die Deutschen in Amerika werden einst in der amerikanischen Nation aufgehen. Nach oder erzieht eine solche Nation nicht, ja man kann kaum sagen, daß ihre Bildung schon begonnen hat. Erst wenn das ganze Land beiebt und die Einwanderung von Ausländern mehr merklich ist, erst dann wird sich eine solche entwickeln können. Und in diesen großen Gebieten der Zeit, scheint uns das die Aufgabe des Deutschen zu sein, das idealistische Element zu bilden, das den sonst übermächtigen realistischen Elementen die Waage hält. Diese Mission kann allein dann erfüllt werden, wenn das Leben der gegenwärtigen, wie der zukünftigen Deutsch-Amerikaner in solche Bahnen gelenkt wird, daß der ursprüngliche Idealismus nicht zerstört und abgedünnt dem amerikanischen Realismus gegenübersteht, sondern tauglich wird, diegen in veränderter Weise zu durchdringen. Und hierzu wiederum ist eine gediegene deutsche Zeitung eines der wesentlichsten, in der That ein unentbehrliches Mittel.

Die gesunde und edle beharrliche Entwicklung unserer Gemeinwesen geführt auf die beiden großen Säulen jedes moralischen Baues, genannt Freiheit und Gerechtigkeit, bietet uns sichere Bürgschaft dafür, daß unsere Tendenzen Anerkennung finden, daß unsere glücklichen Mitbürger, die vor Allen den höchsten Muth besitzen, immer und unter allen Umständen, in Allem und Jedem die Wahrheit, die ungeschminkte Wahrheit, wissen, und kennen zu wollen, die sich ihre Selbstkenntnis in moralischer und materieller Hinsicht beschaffen, unser auf diese Grundlagen beruhendes Idealismus zu einem auch in der Folge und beharrlich festhalten und denselben ihre consoente Theilnahme zuwenden werden.

Der Parteilosigkeit wird dieses Blatt gegenüber treu bleiben. Da es in einem freien Lande beflüßigt die Rechte aller auf Befriedigung ist, die auf das öffentliche Wohl gerichtet sind, so werden wir die Wünsche von einem schrankenlosen Standpunkte aus zu verfolgen uns erlauben. Wir werden unter allen Umständen deutlich und deutlich sein und jede Ueberhebung und Einseitigkeit des Parteis mit den besten Segenswünschen der Journalisten vermeiden.

Die Suedliche Post is largely indebted to the editorial fraternity, of this and adjoining States, for numerous favors. Limited space prevents our individual acknowledgments. The editor of this paper will bear in remembrance the obligations under which he has been placed.

Die Post. Alle Verlegungen, die erste Nummer dieses Blattes mit der ersten Woche letzten Monats erscheinen zu lassen, waren gestreift; allein, zwei Tage vor der bestimmten Zeit wurde unsere Stadt von einer Feuersbrunst überzogen, und nicht wenigen andern Geschäften wurde auch unsere Druckerei zerstört. Unser Verlust war ziemlich groß. Was das Feuer nicht verschmiedet hat, wurde beim Netzen sehr durchwunden, und unsere in mehreren Wochen mit Mühe erhaltene Arbeit lag ganz vernichtet da, weshalb damals die Herausgabe der „Post“ zur Unmöglichkeit wurde. Trotz diesem harten Schicksal haben wir uns keine Aufgabe machen lassen; sondern die gute Sache sich und mit neuem Muth wieder angefangen, ohne auf unsern großen Verlust zurückzugehen; und mit dieser Nummer erscheint „Die Suedliche Post“ unter dem deutschen Publikum als ein aus der Höhe stehender „Blatt.“

Weit entfernt davon, gegenwärtige erste Nummer der „Post“ als ein Muster hinzustellen, bitte ich um Nachsicht, denn es müssen unter allen Umständen zuerst einige Wochen vergehen, ehe ich meinen Schaden vergleichen kann. Wenn es mir mit diesem Vorhaben gelingen sollte — und ich hege nicht den geringsten Zweifel — ein großes Lesepublikum für die „Post“ zu erhalten, so ist mein Streben reichlich belohnt.

Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.

Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.

Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.

Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.

Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.

Die Suedliche Post, Goldsboro, N. C.